

Thema: Badezeit von David aus Internetforum - November 2004

Original in Englisch - Übersetzt, verändert und Korrektur von Norbert Essip - Februar 2019

Meine besondere Geschichte beginnt, als ich noch sehr jung war. Meine Mutter verließ meinen Vater für einen anderen Mann. Papa (Jim) war jung und hatte keine andere Wahlmöglichkeit, außer mich selbst aufzuziehen. Wie er es erreichte zu arbeiten und sich um mich zu kümmern, dass weiß ich nicht, aber er tat es. Ich erinnere mich auch nicht daran, was wir taten, als ich noch ganz klein war. Aber es war im überwältigenden Sinne eine Liebe, die über Vater und Sohn hinausging. Es lag auch daran, dass wir zusammen älter wurden und wir nie wirklich Geheimnisse voreinander hatten und ich ihn als meinen besten Freund sah. Meine erste Erinnerung was wir so alles zusammen taten, da war ich wohl so im Alter von 5. Ich wollte einfach immer in seiner Nähe sein, weil ich so stolz auf ihn war. Es war einfach was anders, als mit gleichaltrigen Jungs zu spielen. Ich erinnere mich auch daran, der Höhepunkt unserer Woche war das Baden am Freitagabend. Wir haben uns immer zusammen in die große Badewanne gelegt. Die Empfindungen waren so intensiv. Ich lag einfach nur in seinen Armen, wir schmusteten und streichelten unsere feuchte Haut. Später wuschen wir uns noch gegenseitig und alles war in Ordnung. Ich liebte es seine Haut zu berühren, es ist das beste Gefühl auf der Welt.

Diese Baderoutine ging noch für viele Jahre so weiter. Es änderte sich noch nicht mal, als ich schon in die Pubertät kam. Scham sich meinen Dad nackt zu zeigen, die hatte ich nie. - Eines Freitagabends, wir lagen mal wieder zusammen in der Wanne, wie halt so oft all die Jahre, als er sagte "Dave, du muss besser darauf aufpassen deinen Penis zu waschen" Ich verstand seinen Kommentar nicht und fragte warum. Er sagte "Du musst deine Vorhaut richtig zurück ziehen und ihn auch darunter richtig waschen." Ich muss ihn wohl noch immer verwirrt angesehen haben, weil er weitersagte "hier sieh mal..." Er zog seine Vorhaut am Penis zurück und begann seinen Schwanzkopf einzuseifen, dann spülte er es ab und zeigte mir das Ergebnis. Ich hatte nie wirklich viel auf seinen Penis achtet, aber er schien jetzt viel größer, als ich mich erinnerte. Ich war fasziniert. Ich begann scheu zur Seife auf der Ablage zu greifen, als Papa zu mir sagte "würdest du es mögen, wenn ich es dir zeige?" - "Ja bitte" antwortete ich schnell. Er hielt meinen Penis, zog meine Vorhaut ab und begann den Seifenschaum zu verbreiten über meinem Schwanzkopf. Das Streicheln erinnert mich sofort daran, was ich seit einigen Wochen nachts im Bett mache und ich bekam augenblicklich einen Steifen und begann vor Vergnügen zu winseln, als seine Bewegungen über meinen Stiel langsam weitergingen. Ich schaute auf und sah Papa lächelte. Ich senkte meinen Blick wieder und sah sein steinhartes Mannesstolz, stand senkrecht aus dem Wasser heraus. "Willst du meinen noch mal waschen" fragte er. Ich nahm die Seife und begann meines Papas Steifen einzuseifen. Dann kopierte ich die Bewegungen, die er gerade bei mir verwendete hatte. "Schneller!" sagte er "öffne deine Hand, platziere sie ganz um den Kopf, führe deine Hand darüber... - Ja das ist es Dave... schneller..." plötzlich stöhnte er, und ich fühlte wie die Eichel vibrierte und eine große Ladung von dem weißen Zeug heraus geschossen kam. Sie traf voll mein Gesicht und einiges ging sogar bis in meinen offenen Mund. Ein weiterer Schuß landete in meinem Haar. Im Reflex leckte ich an meinen Lippen, es schmeckte fremdartig, aber nicht unangenehm - es musste gut doch sein, da es von meinem Papa war!

Ein fröhlicher Blick erschien auf dem Gesicht meines Papas, als er mich zu sich ran zieht, mich küßt und dabei das weiße Zeug wieder ableckt. Er führte seine Zunge über meine Lippen. Ich öffne meinen Mund und ließ seine Zunge dort eindringen. Es wurde zu einem richtigen Kuss, denn ich so auch noch nicht kannte. Während er mich abwusch, streichelte er meinen Körper, wie er es früher immer getan hatte. Seine Hand blieb länger auf meinen runden Pobacken und

streichelte sie mit kreisförmigen Bewegungen und führte auch seine Finger zwischen meine Wangen. Ich wurde von den Gefühlen begeistert, die es verursachte. Auf einmal brach Papa dieses neue Spiel ab, wusch noch mein Haar und sagte dann, dass wir aus der Wanne raus müßten, sonst würden wir wie Backpflaumen enden. Worauf ich sagte, dass ich sowieso pinkeln müßte und er meinte "Du kannst es noch tun bevor du die Wanne verläßt, mein Sohn, lass es laufen..." Ich stand schon in der Wanne und sah ihn wohl etwas ratlos an. (Ins Wasser pinkeln, das hat ich zuletzt als ganz kleiner Junge gemacht und da hatte ich schon ein schlechtes Gewissen dabei) "Dave, piss auf mich..." Ich begann zu pinkeln, aber war unsicher, bezüglich wo ich hinzielen kann. Papa schnappte sich meinen Penis und leitete meinen Fluss über seinen Penis und seine Bälle, dann weiter über seinen Magen, seine Brust und letztlich noch in sein Gesicht. Er öffnete seinen Mund und trank meinen Urin. Dabei kam er allmählich höher und bewegte sich näher auf meinem Penis zu, bis er endgültig in seiner Mundhöhle verschwunden war. Er trank alles, bis auf den letzten Spritzer meiner Pisse. Er machte das sogar noch für eine Weile, bis ich merkte, dass mein Glied größer und härter wurde. Jetzt erst gab er ihn wieder frei und sagte "Dave das war einfach großartig - ich liebe dich mein Sohn." - "ich liebe dich auch Papa", antwortete ich und merkte wenig davon, dass sich unsere Liebe und Zuneigung auf eine neue Ebene bewegt hatte. Ich war zu jung, um zu begreifen, was Gefühle unter Männer sind.

Für die nächsten Wochen gab es dann aber keine Wiederholung in dieser Sache, auch wenn ich es schon gerne gewollt hätte. Bis eines Freitags diese Sache ihre nächste Stufe erreichte. Wir zogen uns für unser Bad aus. Der Penis meines Papas war steinhart und stand gerade von ihm ab, wie meiner! Wir stiegen ins Wasser hinein und begannen einander zu waschen. Wir seiften uns ein und streicheln und streicheln... - Dann sagte Papa, dass er mir zeigen will, wie er einen anderen Bereich sauber hält. Ich ließ ihn gewähren. Er seifte meinen Po ein und er tat dies besonders an meinem Loch. Ich wandte mich vor Freude, als er einen Finger einführte und ihn darin bewegte. Ich war im Himmel. Seine Finger wurden bald zwei, und schließlich drei. Er sagte, dass es eine bessere Art gab, mich dort zu reinigen, er wolle seinen Schwanz dafür benutzen. Ich konnte nicht glauben, dass es passen würde, aber war bereit sein Angebot anzunehmen. Papa begann erst mit seinem Schwanzkopf sanft über mein Loch zu reiben, es dann zu untersuchen und schließlich reinzustoßen. Allmählich wurde er energischer, mehr und mehr wandte er dazu Druck an. Plötzlich keuchte ich, da er seinen Schwanzkopf in mich schob. Er hielt mich nah an sich und sagte, dass ich nicht in Panik geraten soll, es jeden Moment besser werde. Er bewegte seinen Kolben vor und zurück, weiter und weiter, bis er drin war. Wie ich sein Schamhaar gegen meine Arschbacken fühlte, da war er auch schon so weit zu kommen... - seine Bewegung steigerte sich in der Geschwindigkeit und seine Atmung stockte. Ich liebte das Gefühl, wie sein Schwanz in meinen Arsch rein und raus gleitet. Ich hatte selber einen steinharten Penis und er pulsierte. Die Hand meines Papas kam herum und ergriff meinen Steifen. Er rieb damit schnell rauf und runter, während er mich fickte. Plötzlich stöhnte er und ich fühlte einen heißen Spritzer von Flüssigkeit in meinen Darm hinaufschießen. Wow... was für ein Gefühl, ich wollte mehr davon. Wie er kam, schüttelte sich mein Körper. Ich nehme an, das war mein erster richtiger Orgasmus. Bald zog er seinen Penis wieder raus. Wir blieben noch eine Zeitlang im Wasser und Papa küsste mich manchmal auf den Rücken oder meinen Hals, dabei wiederholte er "ich liebe dich Dave" schließlich küßte er mich noch mal und sagte recht deutlich, dass er pinkeln muß. Worauf ich sagte "pinkle bitte auf mir, wie ich es tat." - "In Ordnung Sohn, lass uns die Plätze tauschen." Ich lag im Wasser und er kniete auf mir. Seine Pisse begann zu fließen. Ich habe noch nie so viel Pisse abfließen gesehen. Sein Strom war kräftig und breit und machte mich vollkommen nass. Ich öffnete meinen Mund und nickte, er verstand die Bedeutung und leitete seinen heißen Strahl in meinen Mund. Ich ertrank beinahe, aber schaffte es schließlich in kleineren Beträgen zu schlucken. Wie sich sein Strom

verlangsamte, erhob er sich etwas und richtete seinen Pisshahn auf meinen Mund. "saug ihn mein Sohn, leck den Penis deines Papas ab, lecken daran..." sagte er, ich beugte mich vor und legte meine Lippen über seine Schwanzspitze. Ein süßer Saft floss heraus und ich liebte es. Bald sagte Papa "ich bin bereit abzuschließen, willst du es?" Ich nickte. Er verspannte sich und blies mir zwei dicke Tropfen seines Samens gegen meine Mandeln, der Rest ergoß sich in meinen Mund und füllte ihn auf. Recht schnell kam Papa zu mir rüber und küßte mich mit seiner Zunge, und begann sein Sperma wieder abzulecken. Wir spielten mit unseren Zungen mit seinem Sperma und küßten uns weiter, bis das ganze gute Zeug weg war. Dann kniete er sich hin und begann meinen Hahn zu saugen, fragte mich, ob ich irgendetwas für ihn hätte. Ich hatte etwas, aber ich musste mich konzentrieren. Also blieb Papa gerade nur mit seinem Mund über meinen Penis, der auf seiner Zunge lag. Und dann begann ich zu urinieren und zu meiner Überraschung trank Papa alles und saugte meinen Penis, als sei es ganz normal, es zu tun.

Diese Art von Badesitzungen gingen noch für weitere 2 oder 3 Jahre so weiter, wir erörterten nie, warum wir es so taten. Wir wussten beide, dass wir es kaum erwarten konnten bis es Freitag war und die Badezeit kam. - Ich nehme an, dass ich dann etwa 18 war. Ich kann mich nicht erinnern warum, aber eines nachts erwachte in der Mitte der Nacht und fühlte mich sehr ängstlich. Ich verließ mein Bett und ging in Papas Zimmer, kroch in sein Bett neben ihm und kuschelte mich an ihn. Er platzierte seine Arme um mich herum und zog mich an sich ran. - Ich erwachte später mit dem Gefühl eines stoßenden steifen Schwanzes gegen meinen Arsch. Ich lächelte innerlich und flüsterte "gefällt es dir Papa." Er rutschte unter die Bettdecke bis zu meinen Hintern, teilte meine Wangen und begann mein Loch zu lecken. Mit dieser neuen Empfindung hätte ich die Wände hochgehen können. Papa bohrte seine Zunge bis tief zur Unterseite meiner Bälle und leckte dort alles ab. Dann legte er sich wieder aufs Bett zurück und sein großer harter Penis ruhte sich gegen meinen Arsch aus, bis er ihn langsam in meine Spalte drückte. Augenblicke später war er ganz in mir drin. Er begann sich in mir zu bewegen und mein Arsch stand bald in Flammen. Die ganze Zeit küsste er meinen Nacken, leckte an meinen Ohren, massierte meinen Steifen und sagte mir, wie sehr er mich liebt - ich konnte fühlen, wie viel er mich liebte! Die Bewegung verwandelte sich zu einem schnellen stoßen in meinen Arsch und er grunzte dabei. Dennoch schliefen wir dabei wieder ein, aber ich fühlte mich wie im Himmel. Als Papa mich weckte, war der Penis noch in mir drin und ich wünschte, er würde dort noch länger drinbleiben. Papa schlug vor, dass ich mich ihm in der Dusche anschließen soll - aber wir mußten beide auch erstmal pinkeln, so dass Papa meinte, wir könnten es auch gleich unter der Dusche machen. Wir sprühten uns erstmal gegenseitig mit Pisse an. Aber Papa wollte noch einen Schluck trinken, so ging er auf seine Knie und saugte den Rest direkt ab. - Gerade erst meine Pubertät hinter mich gelassen, merkte ich, wie mein Schwanz sich verdickte, als er die Pisse absaugte. Papa schien es auch zu mögen und mehr... - weil wir uns noch wicksten...

Später an diesen Tag fragte ich Papa, ob ich die nächste Nacht mit ihm schlafen konnte. Er war begeistert, weil er sagte, dass er gehofft hatte, dass ich fragen würde. Von da an schliefen wir jede Nacht zusammen und unsere Liebesstellung wurde eine tägliche Freude. Wenn wir so im Haus herumliefen, trugen wir nur noch selten Kleidung und das häufige unbeabsichtigte Berühren, führte oft dazu, dass wir mit halbsteifen Penis umhergingen. Einige Wochen später, während wir auf dem Sofa lagen und einen Film ansahen, drehte wir uns soweit, bis wir uns in einer 69er waren. Papa war dabei meinem fast voll Harten laufend mit seiner Zunge und unter meiner Vorhaut abzuschlabbern. Er rollte auch mal die Vorhaut ganz zurück und leckte die Eichel ab. Auf ähnliche Weise tat ich es auch bei ihm. Ich weiß nicht wodurch es kam, plötzlich mußte ich mich einfach wild wicksten... und füllte meine Hahnenentladen in den Mund meines Papas. Es war das erste Mal, das ich meinen Samen direkt in den Mund meines Papas spritzte,

aber er mochte es, weil er mich gleich danach küßte und wir so unser Sperma tauschten, denn ich hatte auch sein Sperma im Mund. Somit hatten wir neben unseren Badewannenspaß nun auch noch was Neues, was wir so oft es möglich war, zusammen machten.

Doch irgendwann kündigte sich für ein Wochenende der jüngere Bruder Mike meines Papas an, der mit seinem Sohn Paul kommen wollte. Ich ärgerte mich über ihren Besuch, weil es bedeuten würde, ich konnte nicht mit Papa schlafen oder baden. Ich müßte mein Zimmer mit meinem Vetter teilen. Wie sie am Freitagabend ankamen, nahmen wir eine Mahlzeit zusammen ein. Papa und Mike tranken danach ziemlich viel Bier und Wein, was zur Folge hatte, das sie bald recht betrunken wurden. Still schlug ich Paul vor, das wir besser auf mein Zimmer gehen sollten, wo wir auch ein, zwei... Bier trinken konnten. Der Plan funktionierte gut! Wir redeten viel während wir das Bier tranken. Keiner von uns schien wirklich von Alkohol betrunken geworden zu sein, dennoch hatte es seine Wirkung. Paul sagte, dass er pinkeln muß und ich wollte ihm zeigen, wo er es machen konnte. Wir gingen zu meinem kleinen Badezimmer und stellten uns Seite an Seite vor die Toilette. Ich nahm meinen stolzen Hahn heraus und auch Paul holte seinen raus. Seiner hatte nicht mal eine so schlechte Größe und er schien sich auch für meinen zu interessieren. Ich begann bald mit großer Strahl zu pissen und Paul fügte seinen direkt dazu. Wie bei einem Schwertkampf trafen sich unsere Pissströme und wir kicherten beide viel, weil wir so wild die Pisse versprühten. Paul verlor leicht sein Gleichgewicht (weil er doch angetrunken war) und seine Pisse traf meinen Pisser und Sack. Er murmelte erst eine Entschuldigung, aber bald starrte er fasziniert auf meinen Schwanz, weil der immer größer und härter wurde. Ich sagte ihm gleich, dass es mich geil macht, wenn ich einen pissenden Schwanz sehe... - worauf Paul sagte, "deiner ist wirklich groß." - "Nicht so groß wie der meines Papas", antwortete ich. "Du hast ihn schon steif gesehen?" fragte Paul "schon öfters..." antwortete ich "Papa lässt mich seinen sogar waschen..." schummelte ich ein wenig. Paul fragte mich, wie es sich anfühlt. "Toll, besonders wenn er richtig groß geworden ist." - "Wie deiner jetzt?" fragte Paul "Nein, viel größer und viel schwerer." - "Kann ich deinen fühlen?" - "sicher", sagte ich. Er reichte mit seiner Hand rüber und wickelte sie sanft um meinen Stiel. Es fühlte sich so anders an als wenn es Papa macht. Ich bewegte meine Hüfte vor und zurück und Paul verstand bald und bewegte seine Hand auch. Er beobachtete meinen Steifen konzentriert und so sagte ich "magst ihn saugen?" er nickte und beugte sich runter und platzierte seinen Mund über meine Schwanzspitze. Ich hielt seinen Kopf und begann sanft meinen Steifen rein und raus zu schieben. Es dauerte nicht all zulange, bis ich kam... - er war überrascht und schien den ersten Strahl automatisch geschluckt zu haben. Die nächsten füllten seinen Mund. Ich zog ihn hoch, grub meine Zunge in seinen Mund und küßte ihn einfach ab. Er erwiderte den Kuss, in dem er seine Zunge in meinen Mund kreisen ließ und saugte dabei meinen Saft wieder raus. Alles was er danach sagte "Jau..." Ich fragte Paul, ob ich ihm den Gefallen erwidern soll und er war sogleich damit einverstanden.

Ich kniete auf den nassen Fliesen, vor der Toilette und nahm Pauls Penis in meinen Mund, der wohl die ganze Zeit schon steif gewesen war, weil aus der Eichel schon Vorsaft sickerte. Wie ich ihn im Mund hatte, mochte ich die glatte Haut, die seine Eichel umgab und mir gefiel auch sein unbehaarter Sack. - Allmählich steigerte ich das Tempo und befigerte simultan dabei sein zartes Loch. Plötzlich schüttelte er sich und hielt sich bei mir fest. Ich hörte sofort mit saugen auf, aber es war schon zu spät. Er lud seinen leckeren Saft in meinen Mund rein. Ich behielt sein Sperma im Mund, stand langsam auf und wir küssten uns noch mal. - Wir wollten uns gerade in mein Zimmer zurückziehen, als wir lautes Lachen hörten, dass aus dem Flur kam. Wir öffneten die Tür und sahen, wie Papa Mike stützte, um ihn nach oben zu bringen. Sie schwankten in Papas Raum. Dort war wieder ein lautes Lachen zu hören. Sie waren beide aufs Bett gefallen.

Papa und Mike versuchten (erfolglos) sich gegenseitig auszuziehen. "Ich brauche eine Hilfe... bitte..." murmelte Papa. Also gingen wir ins Zimmer und versuchten beide aus ihrer Kleidung zu bekommen, aber es war nicht so leicht. Doch bald war mein Papa nackt und er plumpste zurück aufs Bett. Pauls Augen klebten sofort auf Papas feuchten halbsteifen Penis. (er hatte sich ein wenig in die Hose gepisst) Ich ging zur anderen Seite herum und half Paul bei seinem Papa, bis auch er nackt war. Und nun waren meine Augen auf Mikes Penis und da tropfte schon richtig Pisse raus. "Ich nehme an, dass wir ihnen ins Badezimmer helfen sollten", sagte ich und Paul war einverstanden. Mit einem wissenden Hintergedanken schlug ich vor, dass wir uns auch ausziehen sollten. Ruckzuck waren wir ebenso nackt, wie unsere Väter und gemeinsam schafften wir es unsere Väter schwanken ins Bad zu bekommen. Ich schlug vor, uns zusammen vor die Toilette zu stellen, dann können sie sich gegenseitig abstützen und wir können zu jeder Seite ihnen beim pinkeln helfen. Mein Papa wußte auch schon längst was kommen sollte. Ich ergriff seinen Hahn und richtete ihn zur Toilette. Paul war fasziniert, wurde aber bald zur Realität zurückgebracht, da Mike von alleine anfang zu pissen. Er strullte schon auf dem Boden. Schnell folgte Paul meiner Führung und ergriff den Hahn seines Papas. Derweil beugte ich mich runter, um die Pisse wie ein leckeres Getränk von seinem Pisser zu trinken. Wie die Pissflut abklang, ich so viel es ging getrunken hatte, begann ich damit die letzten Tropfen abzumassieren. Paul sah was ich tat und kopierte mich. Zu meiner Freude, der Pisser meines Papas wurde steif. Paul sah auch das und fühlte sich verpflichtet, nun das selber bei seinem Papa zu machen. Tatsächlich führte das massieren auch bei ihm dazu, dass er einen Steifen bekam. Mein Papa flüsterte "saug mich Dave." Ohne zu überlegen, kniete ich mich hin und begann den Steifen zu blasen und Paul beobachtete bestürzt.

Papa stütze weiter seinen Bruder, der gerade erst wieder seine Augen öffnete und zu seinem Sohn runter schaute, der seinen Harten wickelt und er sah auch, dass sein Neffe das Fleisch seines Bruders saugt. "Jim" sagte er und Papa öffnete seine Augen und schaute seinen Bruder an. In Sekundenbruchteil wurde zwischen ihnen etwas übermittelt. Langsam näherten sich ihre Gesichter und ihre Münder berührten sich zu einem Kuss. Zwischen zwei Küssen sagte Mike "saug mich Paul." Paul kam näher und steckte sich wirklich den nassen Schwanz seines Vaters in den Mund, und begann ihn ernsthaft zu saugen - Der Junge lernte schnell! Papa und Mike küßten sich weiter ab und murmelten ab und zu etwas, aber es bedeutete sicher, dass sie es genossen, dass sie ihre Schwänze geblasen bekamen. Ich pausierte und schlug Paul vor, dass wir unsere Papas ins Schlafzimmer zurückbringen. Sie gingen auch freiwillig, scheinbar waren sie gar nicht so betrunken, wie wir es dachten. Dort fielen wir alle in einem Haufen auf dem Bett. Mein Gesicht endete in Mikes Gabelung, so dass ich keine Zeit vergeudete sein hartes Fleisch zu saugen. Es war nicht ganz so fett, wie das von Papa, aber es schmeckte lecker... dann holte ich das Schmiermittel aus der Schublade und schmierte damit mein Loch ein. Es war nicht leicht, aber bald hatte ich es geschafft Mikes Steifen in die richtige Stellung zu bekommen. Ich kauerte mich über ihm und schob seinen netten Hammer in mich rein. Paul sah mich entsetzt an und hörte auf meinen Papa zu saugen. Alle drei schauten mir zu und Mike sagte zu seinem Bruder "wo lernte er das?" - "von mir" sagte Papa. Ich begann mich auf seinen Kolben rauf und runter zu bewegen. Es dauerte nicht lange und Mike sagte "Ich komme..." schnell ging von ihm runter und nahm seinen Hahn in meine Hand, um die Aufgabe zu beenden. Er sprühte Massen von Sperma aus sich raus. Paul und ich beugten uns über seinen Bauch und leckten die vielen Spermapfützen auf. Papa wurde davon so erregt, dass er mich auf meine Knie vor sich zog. Ruckzuck war sein Hammer in meinem Loch versenkt. Er pumpte ein paar Mal rein und raus, zog seinen Hammer wieder raus, nahm ihn in seine Hand und sagte zu seinem Bruder "nimm mein Sperma Mike" Mike rutschte rüber und stülpte seinen Mund über die große Eichel. Es dauert auch nur Sekunden und schon bekam er eine Ladung Sperma in seinen Mund... - ich darf

auch nicht vergessen zu sagen, auch Paul bekam noch Sperma in seinen Mund, meinen... -  
danach lagen wir zu vier im Bett, bis wir zu Atem gekommen war und dann erst ging jeder in  
sein eigenes Bett... - und das ganze wiederholten wir noch mal bis wieder Heim fahren...